Europa Cantat à Strasbourg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **8 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1044042

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zusammenfassung

Der welschschweizerische Volksgesang in seiner heutigen Form besteht seit 150 Jahren. Erste Anregungen gingen von Studentenschaften aus, und durch die Pflege des Volksliedes im Sinne eines *Jean-Bernard-Kaupert* entstanden die typischen waadtländischen und genferischen Sängergemeinschaften (choralies). Die Gesamtheit des Chorgesangs lässt sich als vierstufige Pyramide darstellen:

a) Dorf-, Kirchen-, Cäcilien- und Trachtenchöre.
b) dem Kantonalverband angeschlossene Chöre, die eventuell auch Oratoriengesang pflegen.
c) Oratorien- und halbprofessionelle Chöre.
d) Berufschöre, Theater und Radio.

Die Tätigkeit dieser Chöre ist eng mit der Qualität des Dirigenten verbunden, der sich jeweils in Kursen der betreffenden Kategorie weiterbildet.
Verschiedene Chöre suchen Austausch und Anregung auf internationaler Ebene, im Rahmen von «A Cœur Joie» z. B. oder «Europa cantat», was auch stets eine Bereicherung des Repertoires bedeutet.
Die Motivationen der Sänger reichen von Impulsen aus der Schulzeit oder der Gabe einer schönen Naturstimme bis zu hohen künstlerischen Bestrebungen. Einige Sänger kommen eher zufällig zum Chorgesang (Verwandte, Freunde, Nachbarn, verschiedenartige Anstösse sind hier denkbar), einige unter ihnen bringen es zu einem respektablen Können, aber alle ziehen einen gefühlsmässigen oder sozialen Profit aus diesem Tun.
Die Vereine belasten sich oft mit fast zu vielen Statuten und administrativen Dingen, so dass das eigentliche Ziel in Gefahr kommt. Diese Entwicklung kann sogar mit ein Grund für die Überalterung gewisser Chöre sein. Das Singen sollte jederzeit im Vordergrund stehen und der Dirigent Hauptperson sein.
Das Repertoire ist wenig abwechslungsreich, Tradition bildet oft das Hauptgewicht und Neuerungen werden ungern angenommen. Immerhin scheint das stereotype Genre von Heimat-Natur-Freundschaft einer etwas feinern Poesie Platz einzuräumen, sensiblere Anstrengungen werden ersichtlich. Es treten zwei Tendenzen in den Vordergrund: nämlich zum grossen Werk mit Orchester und zum modernen Lied im mehr oder weniger geglückten Satz, das ohne ewige Sentimentalität auszukommen sucht. (Übers. D. H.)

Europa Cantat à Strasbourg

Pendant quinze jours, au cours de l'été, 4300 choristes représentant 26 pays se sont retrouvés à Strasbourg dans le cadre de la neuvième rencontre d'Europa Cantat. Environ 100 concerts ont été donnés qui ont rassemblé des auditeurs en 40 endroits différents.
Au concert d'ouverture figuraient des hôtes de marque: MM. François Mitterand et Helmut Kohl.
A l'occasion de la rencontre Europa Cantat, une œuvre de Iannis Xenakis a été créée, il s'agit de «Idmen» pour chœur mixte et percussion.
M. Willi Gohl de Winterthour, représentant la Suisse au conseil d'Europa Cantat a travaillé avec 170 chanteurs l'œuvre «Das Gesicht Jesayas» de Willy Burkhard et c'est à André Charlet secondé par Pascal Meyer que revint la préparation du concert final, le «Te Deum» de Berlioz avec François Margot à l'orgue, Mihai Zamfir, ténor, l'Orchestre Philharmonique d'Etat roumain de Cluj-Napoca et un chœur de 700 exécutants, enfants compris. En 1988, la rencontre Europa Cantat aura lieu à Pécs en Hongrie.